

**Gottesdienst mit Abendmahl am 25.12.2022**  
**9.30 Uhr Ober Widdersheim und 10.45 Uhr Harb**

Kol 2, 3.6-10

**Orgel**

**Einführung**

Guten Morgen,

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. Mit diesem Wort zum Weihnachtsfest aus Joh 1,14 grüße ich Sie zu diesem Gottesdienst.

Christus kam in diese Welt, um sie zu erhellen. Sein Licht strahlt in unsere Finsternis hinein. Es überwindet alle Dunkelheit, und wo dieses Licht scheint, gibt es Hoffnung und Trost. Darum feiern wir Weihnachten, weil Gott sich uns zuwendet und Mensch wird, um uns zu erlösen.

**EG 36,1-5+12 Fröhlich soll mein Herze springen**

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gem.: Amen.

Wir beten mit Worten aus dem **96. Psalm: 738:**

Singet dem Herrn ein neues Lied;

singet dem Herrn, alle Welt!

Singet dem Herrn und lobet seinen Namen,  
verkündet von Tag zu Tag sein Heil!

Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit,  
unter allen Völkern von seinen Wundern!

Betet an den Herrn in heiligem Schmuck;  
es fürchte ihn alle Welt!

Sagt unter den Heiden: Der Herr ist König.

Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt.

Er richtet die Völker recht.

Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich,  
das Meer brause und was darinnen ist;  
das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist;  
es sollen jauchzen alle Bäume im Walde  
vor dem Herrn; denn er kommt,  
denn er kommt, zu richten das Erdreich.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit

und die Völker mit seiner Wahrheit. (Ps 96,1-3.9-13)

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem.: Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem

Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und  
immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Sündenbekenntnis**

Herr, an diesem Weihnachtsfest,  
suchen wir dich.

Manche unter uns suchen Hoffnung und Trost,  
Manche Nachrichten machen uns nachdenklich  
und ängstlich.

Wir hoffen auf dein Licht das unser dunkel erhellt.  
Schaffe dir Raum in unserer Mitte.

Scheine hinein in unsere dunkle Welt.

Wir kommen zu dir mit unserem Suchen und Fragen.  
Mit allem was uns belastet.

Und wir bitten dich! Herr, erbarme dich!

Gem.: Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich, Herr,  
erbarm dich über uns.

## **Gnadenverkündigung**

Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen  
eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn  
glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige  
Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die  
Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass  
die Welt durch ihn gerettet werde.

Lobsinget dem Herrn, erhebet seinen heiligen Namen!

Gem.: Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Fried,  
den Menschen ein Wohlgefallen.

Pfr.: Der Herr sei mit euch  
Gem.: Und mit deinem Geist.

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten:  
Herr Gott, lieber Vater,  
aus Liebe zu uns verlorenen Menschen  
hast du der Welt deinen Sohn gesandt,  
damit wir ihn im Glauben aufnehmen  
und durch ihn selig werden.  
Durch ihn stärkst du unsere Herzen.  
Denn er versprichst für uns da zu sein.  
Seine Gegenwart macht uns Hoffnung.  
Er ist unser Trost in schweren Tagen.  
Gib deinen Heiligen Geist,  
damit wir glauben,  
dass du uns nahegekommen bist,  
und wir durch ihn angenommen sind.  
Hilf uns in diesem Glauben leben und bleiben.  
Lass uns am Ende das Erbe empfangen,  
das du uns verheißen hast.  
Dies bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,  
unsern Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist  
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Gem.: Amen.

## **Kirchenvorstand**

Lek.: Die Lesung des heutigen 1. Weihnachtstag steht  
im Joh 1,1-5.9-14

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen. ... Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht; und die Welt erkannte es nicht. Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden: denen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus menschlichem Geblüt noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Der Herr gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel, aller Welt Enden sehen das Heil unseres Gottes. Halleluja. (Ps 98,3)

Gem.: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

**805** Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen Glauben mit dem Glaubensbekenntnis von Nicea Konstantinopel bekennen:

Wir glauben an den einen Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
der alles geschaffen hat,  
Himmel und Erde,  
die sichtbare und die unsichtbare Welt.  
Und an den einen Herrn Jesus Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn,  
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:  
Gott von Gott, Licht vom Licht,  
wahrer Gott vom wahren Gott,  
gezeugt, nicht geschaffen,  
eines Wesens mit dem Vater;  
durch ihn ist alles geschaffen.  
Für uns Menschen und zu unserm Heil  
ist er vom Himmel gekommen,  
hat Fleisch angenommen  
durch den Heiligen Geist  
von der Jungfrau Maria  
und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,  
hat gelitten und ist begraben worden,  
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift  
und aufgefahren in den Himmel.  
Er sitzt zur Rechten des Vaters

und wird wiederkommen in Herrlichkeit,  
zu richten die Lebenden und die Toten;  
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,  
der Herr ist und lebendig macht,  
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,  
der mit dem Vater und dem Sohn  
Angebetet und verherrlicht wird,  
der gesprochen hat durch die Propheten,  
und die eine, heilige, allgemeine  
und apostolische Kirche.

Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der  
Sünden.

Wir erwarten die Auferstehung der Toten  
und das Leben der kommenden Welt.  
Amen.

**Lied vor der Predigt EG 55,1-3 O Bethlehem, du  
kleine Stadt**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Das Predigtwort für den heutigen 1. Weihnachtstag, steht Kol 2,3.6-10: Christus als Grund des Lebens

In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. ... Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christus Jesus, so lebt auch in ihm, verwurzelt und gegründet in ihm und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und voller Dankbarkeit. Seht zu, dass euch niemand einfange durch die Philosophie und leeren Trug, die der Überlieferung der Menschen und den Elementen der Welt folgen und nicht Christus. Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, und ihr seid erfüllt durch ihn, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist.

Liebe Schwestern und Brüder,

„Lass mich mal sehen! Ach, wie süß!“ Ich kann mich noch gut an Menschen erinnern, die manchmal höflich, manchmal penetrant in den Kinderwagen unserer Kinder gucken wollten.

„Ach, wie süß!“ So schauen wir manchmal auch in die Krippe vom Bethlehem, neugierig, was uns da erwartet. Doch niemand ahnt doch wirklich, was aus einem Kind werden wird.



Freilich, Maria hatte eine Ahnung und auch die Hirten hatten ja eine Botschaft empfangen. Die Weisen waren dem Königsstern gefolgt.

Wer ist es, der da im Stall von Bethlehem liegt?

„In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.“, sagt Paulus im Kolosserbrief. Schon im Kind ist angelegt, was einmal aus ihm werden wird. Jesu Weg ist bestimmt, sein Ziel schon vorgegeben. „Sohn des Höchsten wird er genannt werden!“, sagte der Engel zu Maria, als sie von ihrer Mutterschaft erfuhr. Der Heiland ist geboren, der Retter und Erlöser. Gott kommt zu uns Menschen, hinein in unserer Welt. Das Kind von Bethlehem bringt uns Gottes Liebe. In ihm zeigt Gott, wie er ist.

Johannes hat es im Evangelium so beschrieben, das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

In unserer Welt hinein bringt Gott, was er uns zusagt. Sein Wesen wird offenbar, seine Zuwendung zu den Menschen, seine Liebe zu uns, seine Trost und Segen. Jesus macht uns gewiss, dass keiner aus Gottes Hand fallen kann. Gott will für uns das Gute. Er will uns zur Vollendung führen. In sein Reich, in seine Herrlichkeit in seine Gemeinschaft sind wir hineingenommen. „Sünd‘ und Hölle mag sich grämen“, singen wir im Weihnachtslied, weil Gott alles

überwindet. Jesus geht für uns ans Kreuz, überwindet alle Sünde und trägt unsere Schuld, der Tod hat keine Macht mehr, denn das Ziel hat Gott bestimmt, das ewige Leben bei ihm in seinem Reich in Ewigkeit. Wir wissen, wohin unser Weg führt, wir wissen uns gehalten und getragen von unserem Herrn. Jesus hat uns mit Gott verbunden, wir sind seine Kinder. Der große Gott, der über aller Schöpfung sich erhebt und sie geformt und gewollt hat, hat sich zu uns begeben. Nicht mit Glanz und Gloria, nicht in Prunk und Pracht, sondern in die Niedrigkeit unseres Lebens ist er gekommen, zu einfachen Menschen. Unter uns einfache Menschen, weil Gott nicht die Fülle braucht, um sich zu offenbaren. Denn denen, die sitzen im finsternen Lande, scheint es hell. Im Dunkel unseres Lebens scheint sein Licht. Um unser Leben mit Trost und Liebe zu erhellen, kommt er zu uns, lässt sich ein in dieses Leben. Dir, Mensch, gilt die Botschaft des Lebens. Gott ist zu dir gekommen, um dich zu erlösen. Da ist der Halt, die Gewissheit, die Liebe, die du suchst in deinem Leben. In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis. Oder eigentlich nicht mehr verborgen, sondern es ist offenbar geworden, was Gott uns Gutes schenkt. Wer Gott erkennen will, muss Jesus anschauen. Wer Gott begreifen will, muss nach Jesus suchen. Der Grund unseres Glaubens ist Jesus Christus.

Paulus warnt davor, sich nicht einfangen zu lassen von falschen Lehren und trügerischen Überlieferungen der Menschen. Was hat die Naturwissenschaft gebracht? Viele Erklärungen und auch viele neue Fragen, aber nicht den Grund allen Seins. Warum bin ich? Warum bin ich so“ Bin ich gewollt? Bin ich jemanden verantwortlich? Wer sagt mir den Weg? Wer gibt mit Trost und Halt? Darauf kann die Naturwissenschaft nicht antworten. Der Zufall gibt keinen Halt im Leben. Naturgesetze trösten nicht im Dunkel unseres Lebens. Dunkler ist sie geworden unsere Welt. Krieg und Leid sind wieder nähergekommen. Auch in diesem Jahr machten sich Menschen auf, um eine neue Heimat zu finden, weil ihre Heimat bedroht ist. Es sterben Menschen, weil andere ihnen die Lebensgrundlage nehmen, und das nicht nur in der Ukraine. Aber die Folgen des Krieges haben auch bei uns Auswirkungen. Hinzu kommen die weltweiten Folgen der Pandemie. Medikamentenknappheit und neue Viren. Selbst Kinder sind in Not in unserem reichen Land. Weil das System zusammenbricht, das wir aus Hochmut und Arroganz bauten. „Wirtschaft, Wirtschaft, Wirtschaft“ war die Parole, nicht der Mensch. Und selbst da, wo Menschen im Blick waren, dann immer mehr mit egoistischen Zielen. Hauptsache ich. Wer holt uns heraus aus den Fängen der Mächte und Gewalten, die uns beherrschen? Wer holt uns heraus

aus dem egoistischen Denken? Wenn alle nur an sich denken, ist eben nicht an alle gedacht.

Wer denkt an, die die Hilfe brauchen? Wer denkt an, die, die unterstützt werden müssen? Nur wer der Liebe folgt, kann den Blick von sich selbst lenken und den anderen sehen. Doch Philosophie und

Naturwissenschaft lehren uns nicht die Liebe, sondern der Glaube an den einen Herrn, Jesus Christus. Weise ist, wer den Gott erkennt, der uns den Weg zu den Menschen zeigt. Gott, der uns retten will, statt uns in den Untergang zu schicken. Unbarmherzig ist der Krieg und niemand kann ihn gewinnen, barmherzig ist nur der Frieden, denn davon profitieren alle.

Jesus ist gekommen, um uns die Versöhnung zu lehren. Die Vergebung der Sünden, die er schenkt, führt auch uns zur Vergebung. Die Geborgenheit in ihm schenkt den Trost, der uns trägt. Seine Gegenwart ist unsere Hoffnung, denn er steht über der Welt und über unserem Leben. Wir wissen, er führt uns zum Ziel, in die ewige Gemeinschaft mit ihm. Die Verbindung mit ihm kann niemand trennen, er wird sie vollenden in seinem Reich.

Im Kind im Stall von Bethlehem beginnt Gott neu mit uns Menschen. Er will uns den Weg zu ihm zeigen. Jesus führt uns in die ewige Gemeinschaft mit dem Vater. Dankbar können wir sein und sollen wir sein, dass Gott zu uns kam und kommt, dass er seine Zusagen immer wieder erneuert. In Jesus Christus

können wir ihn und seine Barmherzigkeit erkennen, die keinen Menschen verloren gibt.

Darum danken wir unserem Vater im Himmel durch Jesus Christus, seinen lieben Sohn, dass er uns das Fundament unseres Lebens schenkt. In diesem Fundament wurzelt unser Leben, wie die Reben am Stamm des Weinstocks, so ziehen wir Kraft aus der Verbindung mit ihm. „Lebt in ihm, verwurzelt und gegründet in ihm und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und voller Dankbarkeit.“ So sagt es der Kolosserbrief. Auf seine Zusagen können wir vertrauen, aus seiner Gegenwart unser Leben gestalten. Aus seiner Liebe wächst unsere Liebe, die den Mitmenschen sieht. Die Liebe, die dem Anderen Gutes tut und die Hilfe bietet, die seine Not wendet. Je tiefer unsere Liebe in Christus wurzelt, umso liebevoller wird unser Handeln werden. Lebt in der Liebe, aus der Liebe, für die Liebe. Gott hat euch dazu bestimmt durch ihn und mit ihm zu leben, für ihn und, um seinem Willen zu erfüllen. „Erst wenn jeder an andere denkt, ist an alle gedacht.“ So müsste der Satz lauten. Gott zeigt uns den Weg. Christus führt uns zur Gemeinschaft mit ihm und untereinander.

Die Botschaft des Weihnachtsfestes beginnt im Stall von Bethlehem. Doch nicht das süße Kind, sondern Gottes Licht und Liebe, die durch ihn in die Welt gebracht wird, strahlt aus dem Weihnachtstall in unsere

Welt. Gott sei Dank, dass er zu uns kommt, uns uns zu sich zu führen. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

## **EG 27, 1-6 Lobt Gott ihr Christen alle gleich**

### **Abkündigungen**

Pfr.: Lasst uns beten:

Ewiger, barmherziger Gott.

Du bist in Jesus zu uns gekommen

Um diese Welt zu erlösen,

um uns das Heil zu schenken

und in dein Reich zu führen.

Du bist das Licht in unserer Dunkelheit,

der Trost zu aller Zeit.

Du gibst Rat in unsere Ratlosigkeit,

spendest Kraft in unserer Schwäche.

Wir preisen dich für deine Gegenwart in unserem  
Leben.

Wir loben dich für deine Hilfe

und beten dich an,

weil du zu unserem Heil gekommen bist.

Du hast für unsere Sünde die Schuld getragen

und durch Tod und Auferstehung für uns das ewige  
Leben erworben.

Wir bitten dich,  
sei bei uns, begleite uns,  
führe uns durch unser Leben.

Sei bei denen, die im Dunkeln sitzen,  
weil sie keine Hoffnung mehr haben  
für ihre Arbeit, für ihre Kinder, diese ganze Welt.  
Lass sie erfahren,  
dass du mit ihnen gehst  
und mach ihr Leben heller durch deine Gegenwart.  
Sei auch bei denen,  
für die das Leben finster geworden ist,  
durch Krieg und Vertreibung,  
durch Flucht und Abweisung.  
Mache uns bereit ihnen beizustehen.  
Du hast den Weisen den Weg nach Bethlehem  
gezeigt.

Zeig allen, die Verantwortung haben  
in der Kirche, in den Regierungen,  
in der Wirtschaft, bei Presse und Fernsehen,  
den Weg, wie sie denen zum Leben verhelfen,  
die ihnen anvertraut sind.

Sei bei denen, die einen Menschen verloren haben,  
der ihnen wichtig war.  
Schenke ihnen Trost und lass sie gewiss sein,

dass wir alle in deinen Händen in Ewigkeit geborgen  
sind und bleiben.

Du hast die Hirten dazu gebracht,  
zu singen und dich zu loben.  
Gib uns allen die Freude wieder,  
denen, die sich gerade noch gestritten haben,  
denen,  
die über sich und ihre Umgebung enttäuscht sind,  
denen, deren Herz über allem, was sie erlebt haben,  
schwer geworden ist,  
und denen, die an den Lasten anderer mittragen.  
Lass dein Licht in uns und um uns scheinen,  
und lass es durch keine Macht der Welt ausgelöscht  
werden.

Wir bitten für unsere Geburtstagsjubilare  
Erfülle sie mit deiner Gegenwart,  
lass sie erfahren,  
dass du sie im neuen Lebensjahr begleitest.  
Gib ihnen Halt, Hoffnung und Trost zu jeder Zeit.

Du bist unser Herr, zeig uns deine Nähe  
Lass uns glauben und dir vertrauen,  
bis du uns vollendest in deinem Reich.

**AM Lied EG 45,1-4 Herbei O ihr Gläub'gen**



## **Abendmahl nach Agende**

Lit.: Der Herr sei mit euch(singen)

Gem. Und mit deinem Geiste

Lit.: Die Herzen in die Höhe(singen)

Gem.: Wir erheben sie zum Herren

Lit.: Lasset uns danksagen dem Herrn, unserm Gotte  
(singen)

Gem.: Das ist würdig und recht

Lit.: (zum Altar) Wahrhaft würdig und recht,  
gut und heilsam ist es, dass wir dir, heiliger Herr,  
allmächtiger Vater, ewiger Gott,  
allezeit und überall danksagen  
durch Jesus Christus, unseren Herrn.  
Du hast ihn in die Welt gesandt,  
um das Dunkel zu erhellen.  
Er nimmt unsere Sorgen und Ängste auf  
und verwandelt uns.  
Er ist das Licht, der Anfang neuen Lebens.  
Er schenkt uns seine Freundlichkeit  
und Menschenliebe und macht uns selig.  
Er kam, uns neue Hoffnung zu stiften.  
Er weckt unsere Freude,  
er lädt uns an seinen Tisch.  
Wir teilen die Gaben, die er uns gibt:  
das Brot des Lebens, den Kelch des Heils.  
Durch ihn loben die Engel deine Herrlichkeit,  
durch ihn beten dich an die Mächte

und fürchten dich alle Gewalten.  
Die Himmel und aller Himmel Kräfte  
preisen dich mit einhelligem Jubel.  
Mit ihnen las auch unsere Stimmen sich vereinen  
und anbetend dir lobsingend:

### **Lied EG 185.3 Heilig, heilig, heilig...**

Lasst uns gemeinsam beten: (Gemeinde steht auf)

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme,  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Einsetzungsworte:**

Unser Herr Jesus Christus,  
in der Nacht, da er verraten ward,  
nahm er das Brot, dankte und brach's  
und gab's seinen Jüngern und sprach:  
Nehmet hin und esset:  
das ist mein (Kreuz) Leib,

der für euch gegeben wird.  
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch  
nach dem Abendmahl  
dankte und gab ihnen den und sprach:  
Nehmet hin und trinket alle daraus;  
dieser Kelch (Kreuz) ist das neue Testament  
in meinem Blut,  
das für euch und für viele vergossen wird  
zur Vergebung der Sünden.  
Solches tut, so oft Ihr's trinket,  
zu meinem Gedächtnis.

(endet mit: Geheimnis des Glaubens:  
Gem.: Deinen Tod, o Herr, verkündigen wir, und deine  
Auferstehung preisen wir, bis du kommst in  
Herrlichkeit.

## **EG 190.2 Christe du Lamm Gottes...**

Lit.: Kommt, denn es ist alles bereit;  
schmecket und sehet,  
wie freundlich der Herr ist.

### **Austeilung**

Nach der Austeilung (Spruch)

Gehet hin in Frieden(Kreuz). Amen.

## **Dankgebet**

Pfr.: Lasst uns beten.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken dir,  
dass du uns durch die Geburt deines lieben Sohnes  
froh gemacht und in deinem Mahl gestärkt hast.  
Erhalte uns in dieser Freude und mache uns gewiss,  
dass wir als deine Kinder wiedergeboren sind  
zum neuen Leben.

Tröste die, die in dieser weihnachtlichen Zeit,  
traurig und ohne Hoffnung sind.

Mache sie und uns gewiss,  
dass wir in deiner Liebe geborgen bleiben.

Lass uns deine Botschaft weitertragen,  
damit das Licht deines Evangeliums leuchte in der Welt.

Gib deine Liebe in unsere Herzen,  
dass deine Liebe unser Leben erfüllt.

Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

## **Danklied: 44,1-3 O du fröhliche**

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.

Der Herr segne dich und behüte dich;  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig,

der Herr hebe sein Angesicht über dich  
und schenke dir Frieden.

Gem.: Amen, Amen, Amen.

## **Orgelnachspiel**